

MAHLE Stellungnahme zum BMF-Referentenentwurf eines Gesetzes zur steuerlichen Behandlung von lediglich mit E-Fuels betreibbaren Kraftfahrzeugen (11. Oktober 2024)

Über MAHLE

MAHLE ist ein international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie mit Kunden sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugsektor. Der 1920 gegründete Technologiekonzern arbeitet an der klimaneutralen Mobilität von morgen mit Fokus auf die Strategiefelder Elektrifizierung und Thermomanagement sowie weitere Technologien zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes, zum Beispiel Brennstoffzelle oder hoch effiziente, saubere Verbrennungsmotoren, die auch mit erneuerbaren Kraftstoffen, etwa Wasserstoff, betrieben werden. Jedes zweite Fahrzeug weltweit ist heute mit MAHLE Komponenten ausgestattet. MAHLE hat im Jahr 2023 einen Umsatz von knapp 13 Milliarden Euro erwirtschaftet. Das Unternehmen ist mit mehr als 72.000 Beschäftigten an 148 Produktionsstandorten und 11 Technologiezentren in 29 Ländern vertreten (Stand 31.12.2023).

MAHLE in Deutschland

An 25 Standorten in Deutschland hat MAHLE über 10.000 Beschäftigte (Stand 31.12.2023). Der Beschäftigungsschwerpunkt liegt auf der Produktion besonders für die Geschäftsbereiche Motorsysteme und -komponenten sowie Thermomanagement.

Empfehlungen zum E-Fuels-only-Gesetz

MAHLE begrüßt und unterstützt das BMF-Vorhaben mit großem Nachdruck, da es sowohl den technologischen Lösungsraum zum Klimaschutz im Straßenverkehr vergrößert als auch mehr Wettbewerb zwischen klimafreundlichen Fahrzeugantrieben zulässt. Folgende Aspekte sind aus MAHLE Sicht für den weiteren Prozess zu empfehlen:

- **Kraftstoffauswahl:** Das Vorhaben ist soweit auf E-Fuels beschränkt. MAHLE empfiehlt, die vorhandenen Potentiale von Biokraftstoffen ebenfalls zu nutzen, z.B. durch Referenz auf das THG-Minderungskriterium von mind. 70% aus der EU Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED). Dies würde auch dem CO₂-Neutral-Fuels-only-Ansatz aus der EU CO₂-Flottenregulierung für schwere Nutzfahrzeuge Rechnung tragen.
- **Maßnahmenbeginn:** Die steuerlichen Maßnahmen sollten ab 2025 gelten. Besonders im Bereich von Biokraftstoffen sind Potentiale heute verfügbar. Zudem werden frühzeitig belastbare Anreize gesetzt, wie bei batterie- und brennstoffzellenelektrischen Antrieben.
- **Rolle des Wasserstoffmotors:** Das Vorhaben kann die steuerliche Ungleichbehandlung zwischen batterie- und brennstoffzellenelektrischen Antrieben einerseits und erneuerbaren Kraftstoffen andererseits auflösen. Daneben sollte der Wasserstoffmotor (siehe <https://allianz-wasserstoffmotor.de/>) berücksichtigt werden. Die CO₂-Flottenregulierung für schwere Nutzfahrzeuge hat den Wasserstoffmotor zurecht unter den Zero-Emission-Antrieben eingestuft. Im September 2024 hat die IAA Transportation einen Ausblick auf erste Serienanwendungen gegeben.
- **Weitere Maßnahmen:** MAHLE wirbt für weitere politische Maßnahmen, die Klimaschutz im Verkehr auf ein breiteres Fundament stellen. Dazu gehören besonders eine zeitnahe und technologieoffene Überarbeitung der EU CO₂-Flottenregulierungen und eine Reform der EU-Energiesteuerrichtlinie zur Differenzierung fossiler und erneuerbarer Kraftstoffe.

Kontakt für Rückfragen

Hannes Christoph Bächle, Büroleiter Berlin, +49 151 10 888 187, hannes.baechle@mahle.com